

DBV-Öko-Report

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Zukauf konventioneller Zuchttiere ist ab Jan. 2022 genehmigungspflichtig – interaktive Öko-Tierdatenbank organicXlivestock ist am Start

Wie beim Einsatz von konventionellem, nicht gebeizten Saatgut bereits lange Vorschrift muss ab 1. Januar 2022 auch beim Zukauf konventioneller Zuchttiere die Verfügbarkeit von ökologisch aufgewachsenen Jung- oder Zuchttieren per Datenbank geprüft und der Zukauf konventioneller Tiere von den zuständigen Kontrollbehörden genehmigt werden. Dazu schreibt die EU Öko-Basis-VO 2018/848 in Art. 26 den Mitgliedsstaaten den Aufbau von Öko-Tierdatenbanken vor. In Deutschland wird dazu derzeit die Tierdatenbank organicXlivestock vom FiBL aufgebaut. OrganicXlivestock bietet Anbietern von Öko-Tieren kostenlos die Möglichkeit, ihre Tiere zum Verkauf anzubieten. Die national verfügbaren ökologischen Jung- und Zuchttiere werden damit transparent aufgelistet. Eine englischsprachige Variante wird ebenfalls angeboten. Das Projekt wird vom BMEL im Rahmen des BÖLN gefördert.

Sollten sich benötigte, ökologische Jung- und Zuchttiere nicht auf organicXlivestock befinden, können Landwirte ab 2022 über die Datenbank Ausnahmegenehmigungen für den Einsatz konventioneller Tiere beantragen. Grundsätzlich gilt, dass Genehmigungen und Bestätigungen vor der Einstellung einzuholen sind.

Die Tierdatenbank ist seit dem 22.06.2021 online. Jede/r Landwirt:in und Anbieter:in ist

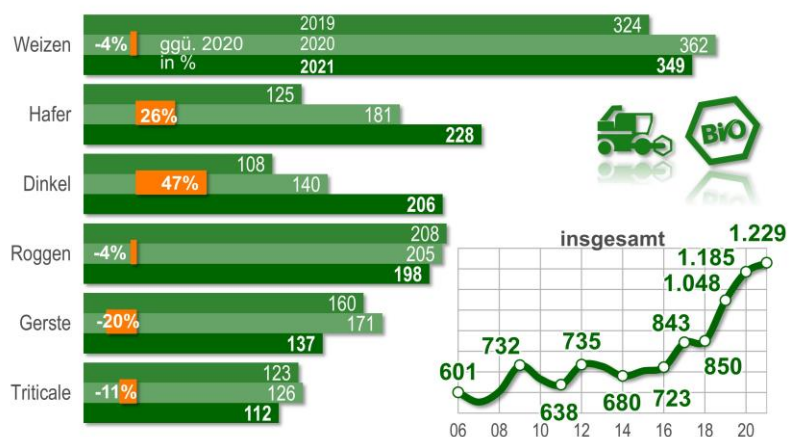
bereits jetzt eingeladen, die eigenen ökologischen Tiere, die zum Verkauf stehen, hier einzutragen.

Zukünftige Funktionen der Datenbank: Aktuell besteht die Möglichkeit in der Datenbank ökologische Tiere anzubieten und zu suchen. Es wird momentan eine Zusatzfunktion programmiert, bei der Anträge für den Einsatz von konventionellen Tieren direkt über die Datenbank beantragt und von den Kontrollstellen, bzw. Kontrollbehörden auch direkt in der Datenbank bearbeitet werden können. Diese Funktion steht aktuell noch nicht zur Verfügung, wird aber in Zukunft auch auf organicXlivestock zu finden sein. Bis dahin, müssen die Anträge weiterhin direkt bei der zuständigen Behörde gestellt werden.

Die Registrierung erfolgt per E-Mail an organicxlivestock@fibl.org oder bei den beteiligten Kontrollstellen direkt über die Öko-Kontrollstellen. Zugang zur Datenbank und Details unter <https://organicxlivestock.de/>.

Bio-Getreideernte 2021 anders verteilt

Bio-Getreideernten in Deutschland nach Getreidearten (ohne Körnermais), in 1.000 t



© AMI 2021/OL-243 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI

Preise für Bio-Kartoffeln könnten steigen

Die Bio-Kartoffelernte lief verspätet an und wurde teilweise erst spät abgeschlossen. Zunächst begann die Ernte um gut zwei Wochen später als in normalen Jahren, dann kamen beim Roden immer wieder Niederschläge dazwischen. Die Preise liegen mehr als 25% über dem Vorjahresniveau, haben sich aber zu den Vorwochen kaum geändert. Die Nachfrage nach Bio-Kartoffeln ist im August und September 2021 nochmals deutlich über die schon hohen Vorjahresmengen gestiegen. Einige Vermarkter halten nun Preisanhebungen für möglich.

Seit Oktober steigende Bio-Getreidepreise

Die Bio-Bauern in Deutschland ernteten 2021 1,23 Mio. t Bio-Getreide, das sind nur knapp 44.000 t mehr als 2020. Dabei kam es aber zu deutlichen Verschiebungen: Während deutlich mehr Dinkel und Hafer geerntet wurden, ging die Erntemenge bei Weizen und Roggen leicht und bei Gerste und Triticale deutlich zurück. Die Durchschnittserträge liegen mit 33,7 dt/ha exakt auf dem Vorjahreswert. Das Mengenplus kommt also allein aus dem Flächenwachstum von knapp 13.000 ha. Als

Reaktion auf die schwache Ernte begannen die Bio-Getreidepreise im Oktober zu steigen (in den Sept-Notierungen noch nicht sichtbar).

Deutscher Bio-Milch Anteil über 4 Prozent

Die deutschen Landwirte haben in den ersten acht Monaten 2021 insgesamt 2,7 % mehr Bio-Milch an die Molkereien des Landes geliefert. Die Milchlieferung aus konventioneller Erzeugung in Deutschland hat in den ersten acht Monaten 2021 durchgängig unterhalb der Vorjahreslinie gelegen. Der Anteil der Bio-Milch an der gesamten Milchlieferung liegt damit bei 4,1 %. Zum Herbst/Winter hin könnten die saisonal üblichen Rückgänge der Milchlieferung vielleicht durch die Milch von neu umgestellten Bio-Betrieben kompensiert werden.

Bio-Rinder heiß begehrt

Die Schlachtrinderpreise sind auch im September weiter deutlich gestiegen. Die Kuhpreise legten hingegen eine Wachstumspause ein. Es war Weideabtrieb und im Moment ist es kein Problem, die hohe Nachfrage zu bedienen. Das dürfte sich im Winter wieder ändern. Die Landwirte können sich aussuchen, an wen sie vermarkten. Teilweise gehen derzeit langjährige Partner leer aus.

Erzeugerpreise frei Verarbeiter/Schlachthof		September 2021			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Dinkel, Rohware (Termin)	€/t	480,0	525,0	617,0	557,0	547,0
Brotroggen (Termin)	€/t	280,0	331,0	380,0	324,0	279,0
Speisehafer (Termin)	€/t	300,0	347,0	395,0	347,0	376,0
Brotweizen (Termin)	€/t	395,0	429,0	483,0	413,0	430,0
Futterweizen, A-Ware (Termin)	€/t	330,0	358,0	375,0	314,0	-
Milch *	Cent/kg	-	49,7	-	49,6	47,7
Speisekartoffeln	€/dt	54,0	56,0	57,0	63,0	42,0
Ferkel bis 28 kg	€/ Stück	152,0	153,5	158,0	154,8	142,9
Mastschweine E	€/kg SG	3,81	4,03	4,14	3,96	3,79
Färsen R	€/kg SG	4,55	4,99	5,30	4,83	4,44
Kühe, aller Klassen	€/kg SG	3,34	4,37	4,80	4,24	3,38
Quelle: AMI						
* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet						
© AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de						